



Gut vorgesorgt? Kommunale Daseinsvorsorge in Krisenzeiten

Öffentliche Fachtagung

Freitag, 16. Oktober 2009 — 15.00 bis 20.00 Uhr — Heinrich-Böll-Stiftung

In den Städten und Gemeinden der Bundesrepublik tut sich etwas: Einige erobern sich mit der Gründung von Stadtwerken im Energiesektor Teile ihrer früheren Aufgaben zurück, andere wählen den Weg der Rekommunalisierung z.B. in der Abfallwirtschaft. Sind das vereinzelte Ausreißer, oder mehren sich Anzeichen einer «Privatisierungsverdrossenheit»? Wird die Kommunalwirtschaft vor dem Hintergrund der Wirtschaftskrise wieder stärker geschätzt?

Die Einführung des EU-Wettbewerbsrechts und seine Umsetzung in nationales Recht hatten in den letzten zwei Jahrzehnten in vielen Städten und Gemeinden eine beispiellose Privatisierungs-welle ausgelöst. Bürger trinken vielerorts privatisiertes Wasser, bringen ihre Kinder in privaten Krankenhäusern zur Welt und werden von privat bewirtschafteten Energiekonzernen mit Strom und Wärme versorgt. Der Trend scheint zumindest teilweise gebrochen. Andererseits übt die Finanzkrise in den Kommunen Privatisierungsdruck aus. Wohin wird in Zukunft die Reise gehen?

Die Heinrich-Böll-Stiftung unternimmt mit der Tagung «Gut vorgesorgt? Kommunale Daseinsvorsorge in Krisenzeiten» eine Bestandsaufnahme. Die Tagung fragt: Welcher und wie viel Wettbewerb ist gut für die Daseinsvorsorge, wo ist er schädlich? Wie soll der Wettbewerb gestaltet werden? Worin unterscheiden sich kommunale Daseinsvorsorgeunternehmen von privaten Wettbewerbern, wo sollen sie sich unterscheiden? Welche Bedingungen müs-

sen in Kommunen herrschen, damit die legitimierten Entscheider und Entscheiderinnen die Daseinsvorsorge steuern können?

Antworten auf diese Fragen werden in Diskussionsrunden für die Sektoren Energie, Abfallwirtschaft sowie Bildung und soziale Dienste erarbeitet. Als Gerüst für die Diskussion dienen jüngere Praxisbeispiele der deutschen Kommunalpolitik, wissenschaftliche Erkenntnisse und eine Bestandsaufnahme, die im Rahmen einer Fachgesprächsreihe gemeinsam mit Vertretern und Vertreterinnen der Kommunalpolitik und Wissenschaft entwickelt wurde.

Die Tagung richtet sich an Mandatsträger und Mandatsträgerinnen, Experten und Expertinnen aus dem Bereich der Daseinsvorsorge, sowie an kommunalpolitisch Interessierte.

Ziel der Tagung ist es, anhand von aktuellen Erkenntnissen und konkreten Beispielen, Schlussfolgerungen für die zukünftige Daseinsvorsorgepolitik im Spannungsfeld zwischen Wettbewerbsorientierung und Marktregulierung zu ziehen.

Programm

14.30 Anmeldung

15.00 Begrüßung

Ralf Fücks – Vorstand der Heinrich-Böll-Stiftung

15.15 Vortrag

Re-Regulierung der Märkte, Rekommunalisierung der Daseinsvorsorge?

Die rechtlichen Rahmenbedingungen

Klaus-Martin Groth – Kanzlei Gaßner, Groth, Siederer & Coll., Staatssekretär in der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umweltschutz Berlin a.D.

15.45 Präsentation

Aus dem Grünen Bereich:

Bausteine für eine bessere Daseinsvorsorgepolitik

Dr. Manuela Rottmann – Dezernentin für Umwelt und Gesundheit, Stadt Frankfurt

Klaus-Peter Murawski – Bürgermeister Allgemeine Verwaltung und Krankenhäuser, Landeshauptstadt Stuttgart

Moderation:

Judith Utz – Heinrich-Böll-Stiftung

16.15 Kaffeepause

16.45 Café Kommunal

Zukunftsfähige Daseinsvorsorge in verschiedenen Sektoren

Im Café Kommunal diskutieren Expert_innen und Lokalpolitiker_innen in kleinen Runden Bausteine einer nachhaltigen Daseinsvorsorgepolitik.

Einführung: Judith Utz – Heinrich-Böll-Stiftung

Café Kommunal N°1:

Die Grenzen des Wettbewerbs?

Gesundheit, Pflege und Bildung

Elisabeth Schrödter – MdEP, European Free Alliance, sozialpolitische Sprecherin der Grünen Europafraktion

Café Kommunal N°2:

Zurück in die Zukunft?

Rekommunalisierung in der Abfallwirtschaft

Karin Opphard – Verband für kommunale Abfallwirtschaft und Stadtreinigung (VKS im VKU)

Lutz Pätzold – Südbrandenburgischer Abfallzweckverband (SBAZV)

Café Kommunal N°3:

Stadtbahn, Bus und Metro

Lieber fair in kommunaler Regie oder effizient im Wettbewerb?

Dr. Hans-Jörg von Berlepsch – traffiQ, Lokale Nahverkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH

Silvia Dichtl – Leiterin Beteiligungsmanagement, Referat für Arbeit und Wirtschaft, Stadt München

Café Kommunal N°4:

Energie in welcher Hand?

Vielfalt und Regulierung im Energiesektor

Dr. Burghard Flieger – Energie in Bürgerhand (EiB)

Wilhelm Breitenbach – Stadt Münster

18.30 Schlussfolgerungen

Dr. Manuela Rottmann – Dezernentin für Umwelt und Gesundheit, Stadt Frankfurt

Klaus-Peter Murawski – Bürgermeister Allgemeine Verwaltung und Krankenhäuser, Landeshauptstadt Stuttgart

Heide Rühle – MdEP, European Free Alliance, kommunalpolitische Sprecherin der Grünen Europafraktion

Moderation:

Britta Haßelmann – MdB, Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

19.15 Imbiss